

Brachiopoden in einem ursächlichen Zusammenhang mit den Phosphoriten steht, wie ja auch die höheren Cambrischen Phosphorit führenden Zonen jedesmal mit dem massenhaften Auftreten ähnlicher kleiner hornschaliger Brachiopoden: *Acrothe granulata*, *Obolus Apollinis* usw.) zusammenfallen.

Nach Verlesung und Annahme des Protokolls wird die Sitzung geschlossen.

v. w. o.

KEILHACK.

BÄRTLING.

OPPENHEIM.

---

## Briefliche Mitteilungen.

### 7. Literarische Bemerkung zur Gattung *Bellerophina* D'ORB.

Von Herrn JOH. BÖHM in Berlin.

D'ORBIGNY<sup>1)</sup> bildete 1843 in seiner Paléontologie française, Terrains crétacés, Vol. II, Gastéropodes, auf Taf. 236, Fig. 7—11, ein spiral eingerolltes und gestreiftes Gehäuse von 6 mm Durchmesser aus dem Gault von Dienville aus dem Departement Aube ab und fügte auf S. 410 eine kurze Beschreibung hinzu:

„Ce genre, très-voisin de *Bellérophes* et appartenant probablement à la série des Nucléobranches, en diffère seulement par son manque de symétrie; c'est un Bellérophes sans sinus, dont la spire est un peu visible d'un côté seulement. J'ai dédié l'espèce, voisine de *Bellerophon Urii*, pour la forme et les stries, à M. le vicomte DE VIBRAYE, à qui l'on doit la découverte.“

Auf Grund der Ähnlichkeit schuf D'ORBIGNY für diese Art die Gattung *Bellerophina*.

---

<sup>1)</sup> Siehe auch D'ORBIGNY: Considérations sur l'ensemble des mollusques Gastéropodes des terrains crétacés. Ann. sc. natur., Sér. 2, Tome 20, Zoologie, S. 33. Fußnote 2. 1843.

GRAY<sup>2)</sup> führte D'ORBIGNYS Gattung, wohl infolge eines Schreibfehlers, als *Bellerophorina* an und wies sie den Pleurobranchiaten zu.

Die schwankenden Ansichten über die systematische Stellung faßte PICTET<sup>3)</sup> zusammen. Danach wurde *Bellerophina* von v. HÜPSCH, DEFRANCE und anderen als Nautilide, von DESHAYES als Pteropod, von DE KONINCK als Fissurellide angesprochen. Seine eigene Ansicht gibt er in dem Satze: „On pourrait y voir une transition aux Bulles ou aux Trochides par le singulier genre *Helicocryptus*“ wieder. Zugleich wies PICTET darauf hin, daß *Bellerophina Vibrayei* D'ORB. bereits 1812 von SOWERBY<sup>4)</sup> als *Ammonites minuta* aus dem Gault von Folkestone beschrieben und sonach fernerhin als *Bellerophina minuta* (Sow.) zu bezeichnen sei. PRICE<sup>5)</sup> und JUKES-BROWNE<sup>6)</sup> nahmen mit S. P. WOODWARD<sup>7)</sup> diesen Namen für die englische Art auf.

STOLICZKA<sup>8)</sup> war geneigt, *B. minuta* (Sow.) bei den Heteropoden<sup>9)</sup> oder Opisthobranchiern einzuordnen. ZITTEL<sup>10)</sup> möchte unter Hinzufügung eines Fragezeichens in der „einzigen Art die Embryonalschale irgendeiner Prosobranchier-Gattung“ sehen.

FISCHER<sup>11)</sup> bezeichnete *Bellerophina* als eine rätselhafte Gattung. Falls sie eine Perlmutteruschale gehabt hätte, würde sie bei den scutibranchen Gastropoden (*Trochidae*,

<sup>2)</sup> GRAY: A list of the genera of recent mollusca, their synonyma and types. Proc. zool. Soc. London, Vol. XII, S. 164. 1844.

<sup>3)</sup> PICTET et CAMPICHE: Description des fossiles du terrain crétacé des environs de Sainte-Croix. Pt. 2. Mém. Paléont. Suisse, Sér. 3, S. 713, 1861—1864. — Vgl. auch PICTET: Traité de Paléontologie, Vol. III, S. 291. 1855.

<sup>4)</sup> SOWERBY: Mineral Conchology of Great Britain, Vol. I, S. 116, Taf. 53, Fig. 3, 1812.

<sup>5)</sup> PRICE: On the gault of Folkestone. Quart. Journ. Geol. Soc. London, Vol. XXX, S. 362. 1874.

<sup>6)</sup> JUKES-BROWNE: The cretaceous rocks of Britain. Vol. I. The Gault and Upper greensand of England. Mem. geol. surv. U. Kingdom, S. 77, 461. 1900.

<sup>7)</sup> S. P. WOODWARD: A manual of the mollusca, S. 201. 1851—1856.

<sup>8)</sup> STOLICZKA: Cretaceous fauna of Southern India. Vol. II. The Gastropoda. Mem. geol. surv. India, Palaeont. Indica, S. 393. 1868.

<sup>9)</sup> BRONN, Index palaeontologicus, Bd. I, S. 161, 1848, bemerkt zu *Bellerophina*: „? Heteropod, gen. foss.“

<sup>10)</sup> ZITTEL: Handbuch der Paläontologie, Bd. II, S. 184. 1882.

<sup>11)</sup> P. FISCHER: Manuel de Conchyliologie et de Paléontologie conchyliologique, S. 856. 1885.

*Haliotidae, Stomatellidae* usw.) oder den Cephalopoden — innerhalb welcher Ordnung sie eine ganz neue Gruppe bilden würde — einzustellen sein. Er wies darauf hin, daß die Untersuchung einer Anzahl von Exemplaren Andeutungen von inneren Mundwülsten zeigt, welche auf den Steinkernen einen Eindruck analog den Einschnürungen bei den Ammonitengattungen *Phylloceras, Perisphinctes* usw. hinterlassen. Danach würde *Bellerophina* zu einem Sammelnamen verschiedener Ammonitengattungen werden.

KOKEN<sup>12)</sup> versetzte die gaultine *Bellerophina* D'ORB. kurzerhand ins Oberkarbon.

Auch rezente Schälchen wurden der Gattung zugewiesen. So gaben FORBES<sup>13)</sup> *B. minuta* FORBES aus dem Ägäischen Meer und A. ADAMS' *B. recens* ADAMS aus dem Japanischen Meer an. In einem Nachtrage bemerkte FORBES jedoch, daß seine *B. minuta* Larven, und zwar vielleicht solche von mehreren Arten verschiedener Tierordnungen sein möchten. Für *B. recens* ADAMS wies FISCHER<sup>14)</sup> auf die auffallende Ähnlichkeit mit der Embryonalschale einiger Heteropoden (*Oxygurus*) hin, die es erklärlich erscheinen ließe, daß ADAMS einige seiner Schälchen als *Bellerophina* beschrieben habe.

Sonach scheiden die beiden angeblich lebenden Vertreter aus der Gattung *Bellerophina* wieder aus und bleibt diese auf die Gaultformen *B. Vibrayei* D'ORB. bzw. *B. minuta* (Sow.) beschränkt, welche beide nach PICTET und STOLICZKA — S. P. WOODWARD<sup>15)</sup> scheint sich nach seiner Angabe bei *Bellerophina minuta*: „It is found in the gault of England and France“ dieser Ansicht anzuschließen —, dieselbe Spezies darstellen. Hierfür sprechen auch die Übereinstimmung in Größe, Gestalt, Skulptur und Gleichaltrigkeit.

D'ORBIGNY zeichnete an den einen Pol des Gehäuses eine Einsenkung, in deren Tiefe noch Umgänge erscheinen, und jene bot den Anlaß, dasselbe als der Familie *Bullidae* zugehörig anzusprechen. Hiermit stehen jedoch Gestalt, Form der Mündung und Skulptur nicht im Einklang.

<sup>12)</sup> KOKEN: Die Leitfossilien, S. 101. 1896.

<sup>13)</sup> FORBES: Report on the mollusca and radiata of the Aegean Sea usw. Rep. 13 meet. Brit. assoc. advanc. sc. 1843, S. 132, 1844. Hier hatte FORBES die Schälchen seiner *Bellerophina minuta* als eine neue Nucleobranchiaten-Gattung angesprochen.

<sup>14)</sup> P. FISCHER: a. a. O. Manuel de Conchyliologie, S. 856.

<sup>15)</sup> S. P. WOODWARD: a. a. O. Manual Mollusca, S. 201.

Letztere besteht bei den Bulliden aus zarten und eingetieften, nicht aus erhabenen Spirallinien, wie sie *B. Vibrayei* D'ORB. zeigt. Das Fehlen der Eintiefung am Gegenpol bei dem französischen Exemplar beruht wahrscheinlich auf Verdrückung dieses Schalentails, welche Vermutung einer Überprüfung des Originalstückes vorbehalten bleiben muß. Es ist bekannt, daß D'ORBIGNY seine Abbildungen vielfach ergänzt und verschönt hat.

Dagegen weisen alle Merkmale auf den Anschluß der Gaultart an die Gattung *Nautilus* BREYN. hin, wie bereits v. HÜPSCH und DEFANCE vermutet haben. Aus der nächstjüngeren Stufe, dem Cenoman, hat TRIESSEN<sup>16)</sup> 1905 in Fig. 4a auf Taf. 22 seines Aufsatzes: „Über *Nautilus Deslongchampsianus* D'ORB. aus der oberen Kreide“ einen Kern dieser Spezies abgebildet, mit dem *B. Vibrayei* D'ORB. bis auf die abweichende Gestalt der Mündung Übereinstimmung zeigt.

Aus dem Gault von Gérodot, ebenfalls aus dem Département Aube, führt LEYMERIE<sup>17)</sup> *Nautilus Clementinus* D'ORB. an, der neben der Zuwachsstreifung spirale Streifung wie *Bellerophina Vibrayei* D'ORB. trägt. *N. Clementinus* D'ORB. kommt gleichfalls im Gault von Folkestone vor, von wo SOWERBY auch *Ammonites minutus* beschrieb. Da *B. Vibrayei* D'ORB. und *A. minutus* Sow., wie schon erwähnt, identisch sein dürften, so stellen sie den Kern von *Nautilus Clementinus* D'ORB. vor und lassen die Gattung *Bellerophina* D'ORB. hinfällig erscheinen.

## 8. Über die stratigraphische Stellung der sogenannten Eemfauna.

Von Herrn C. GAGEL.

Berlin-Dahlem, den 16. I. 1919.

Vor kurzem hat W. WOLFF an dieser Stelle über einen neuen Fundpunkt der sogenannten Eemfauna aus Nordfriesland berichtet (d. Z. Bd. 70, S. 79—83) und auf Grund der Angabe, daß diese Eemfauna im Westen Schleswig-Holsteins und Jütlands nur unter Sandablage-

<sup>16)</sup> Diese Zeitschrift, Bd. XLVII. 1895.

<sup>17)</sup> LEYMERIE: Mémoire sur le terrain crétacé du département de l'Aube. Mém. soc. géol. France, Vol. IV. Pt. 2, S. 320. 1841.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Böhm Johannes

Artikel/Article: [7. Literarische Bemerkung zur Gattung Bellerophina d'Orb. 170-173](#)